FF VII AC-trust in your Dreams

Wissenschaftler sterben nie...

Von Miyu-sama

Kapitel 1: Der Traum

Träume spiegeln die Ängste und die Wünsche eines jeden wieder,
doch können sie uns auch mehr sagen?
Uns warnen?

"Denkst du immer noch darüber nach?", fragte Tifa, als sie spät abends hoch zu ihm kam. Er nickte. "ja...."
"Mach dir nicht so viele Gedanken Cloud, es war nur ein Traum, nichts weiter." Sie legte ihm beide Hände auf seine Schultern. Cloud legte seine Hand auf ihre, "Du hast Recht, aber es ist irgendwie anders, es beunruhigt mich..." Er seufzte. Für ihn war es nicht bloß ein einfacher Traum, es war mehr.
"Ich bin müde und werde ins Bett gehen, bleib du auch nicht zu lange auf."
Mit diesen Worten gab sie ihm noch einen Kuss auf die Stirn und ging dann ins Schlafzimmer.
"Ja ist gut, ich komme auch gleich" Er schaute ihr kurz nach und widmete sich dann weiter seinen Gedanken, die er unterbrochen hatte als Tifa hochkam.
Er war so in Gedanken versunken gewesen, dass er am Anfang gar nicht gemerkt hatte, dass sie hoch gekommen war. Sie beide waren jetzt seit 3 Monaten zusammen, er war seit Aeritrh `
Tot nicht mehr so glücklich wie jetzt gewesen. Und dann dieser Traum.
Er hatte letzte Nacht einen Traum gehabt, der ihm jetzt nicht mehr aus dem Kopf ging.
Aerith war in seinem Traum aufgetaucht, sie hatte ihn Ernst angesehen.
"Ich bin hier um dich zu warnen. Es wird etwas Schlimmes passieren! Du musst auf dich aufpassen und insbesondere auf Tifa, Cloud sei vorsichtig!"
das waren ihre Worte gewesen, noch immer bekam er eine Gänsehaut bei diesen Worten.
Und die Bilder die folgten, waren das Schlimmste überhaupt.
Ein Schatten, überall Blut und dann, und dann sie, Tifa, tot in seinen Armen.
Er schüttelte den Kopf. Das durfte nur ein Traum sein, nichts weiter!
Oder wollte Aerith ihn wirklich warnen? War es eine Warnung?
Aber vor wem und vor genau was?
Egal wie lange er jetzt darüber nachdachte, er bekam keine Antwort.
So beschloss er, auch endlich schlafen zu gehen. Er stand auf und ging in das

Schlafzimmer.
Leise schloss er die Tür hinter sich und ging aufs Bett zu.
Tifa schlief schon tief und fest. Ein kleines lächeln huschte über seine Lippen.
Er legte sich vorsichtig neben sie. Als er sie so schlafen sah, schoss ihm ein Gedanke durch den Kopf der ihm Angst machte.
Was wenn sie nie wieder ihre Augen aufmacht?
Er legte einen Arm um sie und rief sich Tifas Worte ins Gedächtnis.
Es war nur ein Traum, nur ein Traum.
Müde schloss er die Augen und schlief auch nach kurzer Zeit ein.

Irgendetwas hatte sie geweckt. Müde setzte sie sich auf und schaute sich um.
Sofort erkannte sie den Grund warum sie aufgewacht war: Cloud
Er schien schon wieder einen Alptraum zu haben. Ständig rief er ihren Namen,
Schweiß lief ihm die Stirn hinunter. "Cloud, wach auf, es ist nur ein Traum!"
Sie begann ihn leicht zu schütteln.

"Tifa, nein! Nein das darf nicht sein, TIFA!!!"
Tränen rannen seine Wangen runter, er klammerte sich an ihrem leblosen Körper.
"Mach doch bitte deine Augen auf"
plötzlich hörte er ihre stimme. "Cloud, wach auf, es ist nur ein Traum!"
er schaute auf sie, doch die Worte wichen nicht von ihren Lippen.
Trotzdem war es ihre Stimme, da war er sich sicher. Er schaute sich um.
Woher kamen diese Worte? Auf einmal drehte sich alles und er befand sich wieder in dem Schlafzimmer. Er schreckte auf und verkrampfte seine Finger in die Bettdecke.
"Beruhige dich Cloud, es war nur ein Traum. Es ist alles ok"
Er wendete den Kopf und sah in Tifas leicht besorgtes Gesicht.
Erleichtert nahm er sie in den arm und drückte sie an sich.

Das alles scheint ihn mehr mitzunehmen als ich dachte, ach Cloud...
Sie streichelte leicht seinen Rücken als er sie in den arm genommen hatte.
"Es ist jetzt vorbei, es war nur ein schlechter Traum, Cloud..."
"Es war schrecklich, du... du warst tot! Du lagst in meinen armen, und warst..."
weiter konnte er nicht sprechen. Er schloss die Augen und atmete ihren Duft ein.
"Du brauchst die keine Sorgen zu machen Cloud, Träume spiegeln die Ängste und Wünsche wieder. Es wird nicht passieren, ich werde nicht sterben! Ich lasse dich nicht allein,
versprochen."
Diese Worte beruhigten ihn ein wenig und tief in seinem Inneren hoffte er, dass sie damit Recht hatte...
Er wollte ihr Glauben, obwohl es ihm schwer viel. Er hatte ein ungutes Gefühl bei der Sache, das auch nicht mehr verschwand.

Cloud wachte am nächsten Morgen mit starken Kopfschmerzen auf. Er drehte sich zur Seite, doch statt wie erwartet Tifa zu sehen, fand er ein leeres Bett wieder.

Mühevoll setzte er sich auf und fasste sich an den Kopf.
Oh man, was für eine Nacht, dachte er sich und stand auf. So schlecht hatte er schon lange nicht mehr in seinem Leben geschlafen. Er verließ das Zimmer und ging nach unten wo er auch Tifa antraf, die bereits das Frühstück gemacht hatte.
Er setzte sich an den Tisch und nuschelte ein "Guten Morgen"

Sie war schon früh wach gewesen. Auch sie hatte keine grad angenehme Nacht hinter sich.
Deswegen war sie schon früh aufgestanden und hatte schon aufgeräumt und Frühstück gemacht. Sie schaute auf als sie Cloud kommen hörte. "Guten Morgen, wie geht es dir?"
"Kopfschmerzen", war das einzige was er raus brachte. Sie schaute ihn besorgt an.
"Iss erstmal was und wenn es dir dann nicht besser geht, werde ich schauen was für Medikamente ich hier habe." Sie strich ihm durch die Haare und lächelte matt.
" Danke, aber mach dir keine Sorgen, die gehen sicher gleich weg",
er nahm ihre Hand und drückte sie etwas. "Entschuldige dass ich dich die Nacht wach gehalten habe..." "Hey das macht doch nichts, und jetzt iss erstmal was."
Er nickte und begann zu essen.
"Ach ja, heute früh kam ein Anruf für dich, es will dich jemand sprechen, aber sagte nicht seinen Namen. Er hat nur eine Adresse hinterlassen."
Ein leichter Anflug von Panik war in ihrer Stimme zu hören. Es war nicht zu übersehen das sie sich sorgen machte.
Erst diese Träume und dann noch so ein mysteriöser Anruf, was hat das alles bloß zu bedeuten?
Tifa mochte diesen Gedanken nicht, redete sie sich jetzt etwa auch ein das dass alles mehr zu bedeuten hatte?
Nein, das ist alles nur Zufall, mahnte sie sich selber.

Ihm entging ihre Besorgnis auf keinen Fall, er selber war es auch.
"Ein Anruf sagst du? Und mehr hat er nicht gesagt?", er schaute zu ihr rüber.
"Nein leider nicht, nur das er dich unbedingt sprechen müsse. Ich finde du solltest nicht hingehen, ich habe da ein ungutes Gefühl....", besorgt schaute sie ihn an.
Cloud jedoch schüttelte nur den Kopf, "ich werde hingehen, es muss wichtig sein, wenn er mich so dringend sprechen will. Mach dir keine Sorgen Tifa, mir passiert schon nichts."
`Jedoch ein ungutes Gefühl habe ich auch, das hat doch aufjedenfall was mit einander zu tun.
Ich muss unbedingt dahinter kommen. Egal ob es gefährlich wird, ich darf nicht zulassen das Tifa was geschieht!

`

Er lächelte ihr zu und stand dann auf.
"Du willst doch nicht etwa jetzt schon losgehen? Du hast noch nicht mal zu Ende gegessen und was ist mit deinen Kopfschmerzen?" Sie stand ebenfalls auf und packte ihm am arm.
"Ich habe keinen Hunger mehr und meine Kopfschmerzen sind auch weg."
Das stimmte zwar nicht ganz aber er wollte unbedingt los.

"Gib mir bitte die Adresse"
"Dann komme ich mit, wir können doch gemeinsam gehen. Dieser Kerl wird sicher nichts sagen."
Er sah sie ernst an und löste sich von ihrem Griff. "Das kommt gar nicht in Frage! Das ist viel zu gefährlich, du wirst hier bleiben!"
Seine Ernstheit überraschte sie. "Aber Cloud, es war nur ein Traum und hat mit der Realität nichts zu tun. Ich will nicht das du dich da in was reinsteigerst und versuchst wieder alles alleine zu machen und auf dich zu nehmen!" Sie schaute ihn traurig und zugleich auch wütend an. So war es schon immer gewesen. Er hatte immer versucht alles alleine zu machen und hat sich für alles die Schuld gegeben.
"Nein Tifa, das ist meine Sache, es ist wirklich besser wenn du hier bleibst und auf mich wartest. Und nun gib mir bitte die Adresse."
Zögerlich zog sie einen Zettel, wo die Adresse drauf stand, raus und gab sie ihm.
"Aber bitte pass auf dich auf" Alles in ihr sträubte sich ihn jetzt alleine gehen zu lassen.
Aber sie wusste das, egal was sie sagte, es nichts bringen würde. Er war einfach zu stur.
"Keine Angst Tifa, ich bin spätestens in 3 stunden wieder da." Er steckte den Zettel ein und verlies die Bar. Er stieg auf Fenrir, seinem Motorrad, und verschwand.

`Ach Cloud, bitte komm gesund wieder! `
sie schaute ihm noch eine Weile nach bis sie seufzend sich daran machte, den Frühstückstisch abzuräumen.
Marlene war mittlerweile auch aufgestanden und ging zu Tifa.
Sie schaute auf als sie Marlene sah. "Guten Morgen Marlene"
"Guten Morgen Tifa-chan, sag wo ist Cloud-chan?"
"Er ist arbeiten gefahren, wieso fragst du?"
Marlene lächelte und antwortete dann: " ich habe heute von Schwester geträumt und soll ihm was sagen. Sie sagte das Cloud sich nicht mit einem Mann treffen soll, und das er hier bei uns bleiben soll."
Tifa riss die Augen auf. Das konnte doch kein Zufall sein! " Du bleibst hier Marlene und passt auf die Bar auf, Essen steht auf dem Tisch, ich bin gleich wieder da!"
Panisch rannte sie aus der Bar, und Cloud hinterher.
`Cloud bitte warte, bitte, du darfst nicht zu ihm`
Angst stieg in ihr auf. Was wenn ihm was passiert? Warum musste das alles so kommen?
Warum konnten sie nicht in Ruhe ein friedliches Leben führen?
Sie wurde fast wahnsinnig vor Sorge und rannte nur noch schneller.
"CLOUD!!!!!!!!!!!!!!"

Ihm war als hätte er Tifa seinen Namen schreien hören.
Er drehte sich um, doch zu sehen war nichts. `war wohl Einbildung`,
dachte er sich und fuhr weiter. Er hatte fast sein Ziel erreicht. Die ganze Fahrt über fragte er sich wer wohl dieser Mann sei und was er von ihm wollte.
Je näher er kam desto zunehmend nervöser wurde er. Nach ungefähr 5 Minuten kam er auch an die besagte Stelle an. Es war ein alter Makoreaktor. Er stieg ab und bewaffnete sich erstmal.

`man kann ja nie wissen...` dachte er und ging los um sich auf die Suche nach dem Mann zu machen.